
**Kopfschmerzregister –
wir verbinden Betroffene, Behandelnde und Forschung**

Kopfschmerzerkrankungen wie Migräne, Spannungs- oder Clusterkopfschmerzen betreffen Millionen Menschen und schränken die Betroffenen stark in ihrer Lebens- und Arbeitsqualität ein. Dies hat auch große volkswirtschaftliche Folgen.

Gute Behandlungsmöglichkeiten sind vorhanden – aber sie erreichen längst nicht alle Betroffenen. Dies kann und muss verbessert werden. Das Kopfschmerzregister ist ein erster Schritt hierzu: Durch umfangreichere und qualitativ bessere Datenerhebung bringen wir die Kopfschmerzforschung in Deutschland voran. Helfen Sie mit – registrieren Sie sich!

Kontakt DMKG

Registerbeauftragte

PD Dr. Ruth Ruscheweyh
Klinik und Poliklinik für Neurologie
Klinikum der Universität München
Marchioninstr. 15
81377 München
info@kopfschmerzregister.de
kopfschmerzregister@dmkg.de

Geschäftsstelle

Generalsekretär und Pressesprecher

PD Dr. med. Charly Gaul
Kopfschmerzzentrum Frankfurt
Dalbergstraße 2a
65929 Frankfurt am Main
info@dmkg.de



DMKG Deutsche Migräne- und
Kopfschmerzgesellschaft

Kopfschmerzregister – wir verbinden Betroffene, Behandelnde und Forschung



Information für Ärztinnen und Ärzte

DMKG Deutsche Migräne- und
Kopfschmerzgesellschaft

Was ist das Kopfschmerzregister?

Das Kopfschmerzregister wurde 2020 von der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft e.V. (DMKG) initiiert. Im Zentrum des Registers steht eine Datenbank, die von Patientinnen und Patienten über ein Online-Portal und eine App befüllt wird. Die behandelnde Ärztin oder der Arzt können diese Informationen einsehen und ergänzen.

Wozu dient das Kopfschmerzregister?

Das Kopfschmerzregister verbindet betroffene Patienten mit spezialisierten Ärztinnen und Ärzten. Ziel des deutschlandweit einzigartigen medizinischen Projektes ist es, die Betroffenen bei der für die Behandlung notwendigen Dokumentation ihrer Kopfschmerzen zu unterstützen sowie die Kopfschmerzforschung voranzubringen.

Hierzu geben Teilnehmende die relevanten Informationen – Kopfschmerzhäufigkeit und -intensität, Akutmedikation und Prophylaxe, bisherige Diagnostik und Vorerkrankungen – bereits vor ihrem Arzttermin im Patientenportal ein. Es sind auch Fragebögen zu Depression, Angst, Stress und Lebensqualität enthalten. Nach Freigabe für die behandelnde Ärztin/den Arzt kann diese/r die Angaben übersichtlich im Arztportal einsehen und im Gespräch ergänzen. Darüber hinaus empfehlen wir Patientinnen und Patienten, die zugehörige DMKG-App als Kopfschmerzkalender zu nutzen – auch diese Daten stehen dann im Kopfschmerzregister tagesaktuell zur Verfügung.

Die systematisch erfassten Informationen aller Teilnehmenden fließen in eine pseudonymisierte Datenbank, die für wissenschaftliche Auswertungen der Kopfschmerzforschung von großer Bedeutung ist.

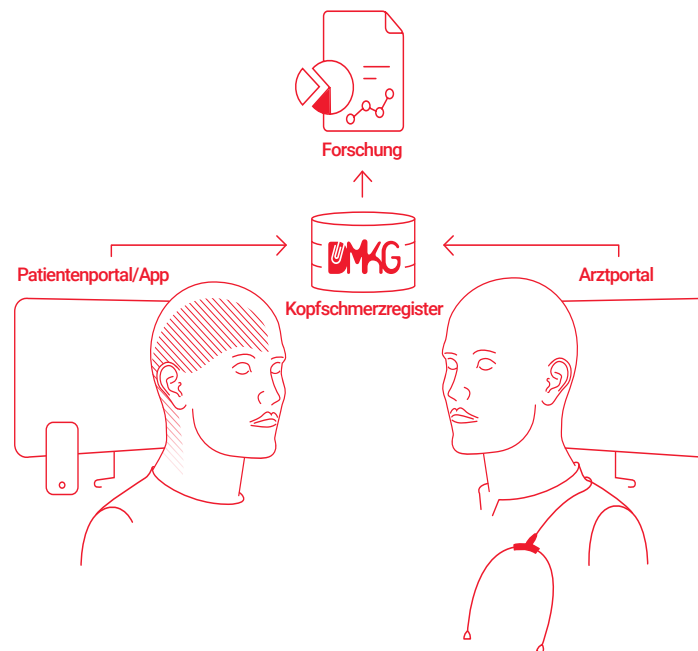
Wie kann ich als Ärztin/Arzt teilnehmen?

Ärztinnen und Ärzte mit DMKG-Mitgliedschaft, die das individuelle Kopfschmerzzertifikat der DMKG erworben haben, können ihre Praxis oder ihr Kopfschmerzzentrum kostenlos unter www.kopfschmerzregister.de registrieren und einen Teilnahmevertrag mit der DMKG abschließen.

Wie funktioniert das Kopfschmerzregister?

Bei der Terminvereinbarung laden Sie neue oder auch bei Ihnen bereits bekannte Kopfschmerzpatient/innen zur Teilnahme ein und bitten sie, sich auf www.kopfschmerzregister.de anzumelden.

Vor dem ersten Termin müssen Teilnehmende einmalig 15 bis 45 Minuten Zeit einplanen, um die Informationen zu ihren Kopfschmerzen vollständig einzugeben. Vor jeder Wiedervorstellung sollen sie die Daten aktualisieren. Gemeinsam mit Ihren Einträgen erweitern sich im Laufe der Behandlung die Daten zu Diagnose, Befund, Therapie sowie Verlauf. Gewisse Daten müssen von Ihnen ergänzt oder bestätigt werden (z.B. Kopfschmerzdiagnose, Kopfschmerzhäufigkeit etc.)



Was habe ich als Ärztin/Arzt von der Nutzung des Kopfschmerzregisters?

Die relevanten Daten Ihrer Patientinnen und Patienten sind bereits vor dem ersten Patientengespräch digital und übersichtlich erfasst, abrufbar und erweiterbar. Bei Wiedervorstellungen gibt es grafische Verlaufsdarstellungen. Ihnen stehen einige zusätzliche, praktische Tools für Arztbriefe, Ablage und ein Praxisreport mit Übersicht all Ihrer Kopfschmerzpatientinnen und -patienten zur Verfügung. Durch die Nennung aller teilnehmenden Praxen und Zentren auf der Webseite des Kopfschmerzregisters erhalten Sie Aufmerksamkeit.

Darüber hinaus helfen Sie aktiv mit, die Kopfschmerzforschung voranzubringen und Versorgungslücken aufzudecken. Für Ihren (geringen) zusätzlichen Dokumentationsaufwand ist eine Aufwandsentschädigung vorgesehen.

Wichtig! Bitte beachten Sie, dass das Kopfschmerzregister nur der Dokumentation, Speicherung und Archivierung von Kopfschmerzdaten dient, nicht der Diagnosestellung oder Behandlung. Eine automatisierte Interpretation der Daten findet nicht statt.

Was haben meine Patientinnen und Patienten von der Teilnahme am Kopfschmerzregister?

Die digitale Erfassung der eigenen Kopfschmerzdaten nutzt der persönlichen, für die Behandlung notwendigen Kopfschmerzdokumentation. Die Teilnahme trägt außerdem dazu bei, langfristig die Versorgung von Kopfschmerzpatientinnen und -patienten in Deutschland zu verbessern.

Noch Fragen?

Weiterführende Informationen finden Sie direkt unter www.kopfschmerzregister.de in der Rubrik „Für Ärzte“.

Kontaktieren Sie uns gerne auch per E-Mail unter kopfschmerzregister@dmkg.de

Informationen zur DMKG-Mitgliedschaft und zum individuellen Kopfschmerzzertifikat finden Sie unter www.dmkg.de.